

Eli Heimann

Überlebener

Geburtsdatum: 1926

Geburtsland: Deutschland Stadt: Breslau

Auswanderung nach Israel: Oktober 1945



Seine Mutter stammt aus einem religiösen Elternhaus und sein Vater aus einem säkularen Elternhaus. Zu Hause behielten sie einen Teil der Tradition bei. Sein Vater hatte eine Frau, die während der Beschneidung 1 starb, und er hinterließ 5 Kinder. Seine Mutter starb, als er 10,5 Jahre alt war. Seitdem lebte er mit seinem Vater und seinen neuen Brüdern zusammen, bis er eine neue Frau mitbrachte und dann von zu Hause auszog.

Kriegszeit

Mit 14 Jahren verließ er sein Elternhaus und ging auf Initiative seiner Schwester, die in der jungen Maccabi aktiv war, zur Ausbildung nach Arnsdorf. 1941 lösten die Deutschen die Ausbildung auf, und Eli zog in das Lager Neuendorf. Es war ein Arbeitslager. Er arbeitete ein Jahr lang bei der Eisenbahn und dann für einen Farmer in der Gegend. Im April 1943 wurden 3 nach Auschwitz deportiert. Sie waren in verschiedenen Arbeitsgruppen verstreut, aber sie halfen sich gegenseitig, und das war es, was sie schützte. Sein Freund Erich Markowitz rettete ihn zweimal und half ihm, die Auswahl zu bestehen. Gegen Ende des Krieges gingen sie auf einen Todesmarsch. Nach 3 Tagen gelang ihm die Flucht, zusammen mit 2 anderen Gefangenen. Die SS, die sie bewachte, wurde ins Bein geschossen und stürzte, und sie nutzten die Tatsache aus und flohen in den Wald. Ankunft im Dorf. In dem Hof, der dem Wald am nächsten lag, sahen sie einen Heuboden und betraten ihn. Sie kletterten in das oberste Stockwerk, wo der Bauer das Heu aufbewahrte und sich versteckte. Der Bauer sah sie offenbar und entfernte die Leiter, damit sie keinen Verdacht schöpften.

Seine Töchter brachten ihnen Wasser und Brot. Sie blieben dort für 4-5 Tage, die Russen waren bereits in der Nähe.

Als sich die Russen näherten, zogen die drei in das Haus des Bauern.

Einer der drei sprach Russisch, er sprach mit den Russen, als sie ankamen. Es gab einen russischen Soldaten, der von der Armee desertieren wollte, einen Wagen und ein Pferd nahm und die vier nach Krakau gingen. Es war März 1945.

Fluchtzeit

In Krakau kamen sie am jüdischen Gemeindehaus an, wo die aus den Lagern Gekommenen versammelt waren. Hier trafen sie Shimek und Pollak. Partisanen, die sich in Auschwitz kannten. Sie standen in Kontakt mit Abba Kovner, der Gruppen für die Einwanderung nach Eretz Israel organisierte.

Der Leiter ihrer Gruppe hieß "Tel Hai". Er sprach Hebräisch und kümmerte sich um alle Belange der Gruppe. Sie verließen Polen in Richtung Slowakei, von dort nach Ungarn, von dort nach Rumänien, von dort nach Jugoslawien und von dort nach Italien. Reisen Sie mit dem Zug und in Ungarn mit Waggons. Da er keine Papiere hatte, identifizierten ihn seine Auschwitz-Hose und die Nummer auf seiner Hand. So identifizierten die Russen sie. Alba Iulia in Rumänien saß 3 Wochen lang fest. Hier konzentrierten sich diejenigen, die die Grenze nicht überqueren konnten. Im Laufe der Zeit schlossen sich immer mehr Menschen an.

In Jugoslawien war die Gruppe gespalten, weil wir zu viele waren. Hier wurden Hanan und ich verhaftet, weil wir keine Papiere hatten und keine andere Sprache als Deutsch konnten, und sie vermuteten, dass wir SS waren. Nach unserer Befreiung wurden wir mit dem Zug nach Triest geschickt. Hier trafen wir Soldaten aus Israel in der britischen Armee, keine Brigade. Wir lebten mit ihnen in einem Lager in Mestre. Wir liefen in Uniform durch das Lager. Von dort aus transportierten sie Treibstoff nach Süditalien, zu Schiffen, und wir reisten mit ihnen per Lastwagen. Auf dem Weg dorthin hatten wir einen Unfall und Hanan verbrannte. Er wurde an einer Erste-Hilfe-Station verbunden und wir setzten unseren Weg fort. Wir kamen in einem Camp in Süditalien an. Der Kommandant war Gershon Kedar.

Qualifikation

Dort bestiegen wir ein kleines Boot, 300 Leute. Sie sind alle jung. Es war ein Fischereihafen. Wir kamen in kleinen Booten am Schiff an. Wir waren 10 Tage auf See. Starke Stürme zwangen uns, unsere gesamte Ausrüstung ins Meer zu werfen. Die Abgesandten auf dem Schiff waren Joseph aus Tel Yosef und ein weiterer aus Ein Harod (ich kann mich nicht an seinen Namen erinnern). Im Oktober 1945 erreichten wir den Strand in der Nähe von Ra'anana und wurden als Familien dorthin gebracht.

Telefoninterview und Zusammenfassung – Dita Bar Yosef 14.10.2020